

## Safari (=Reise) nach Kotela/Tansania im Sommer 2023

In diesem Sommer reisten wir wieder nach Kotela – das 7. Mal während der nun 26 Jahre währenden Partnerschaft. Inzwischen hat ein neuer Pfarrer, der fünfte, den wir miterleben, seinen Dienst begonnen. Wir waren sehr gespannt, Bonaventure Kessy und dazu die neue Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Sophia Moshi kennenzulernen. Wir, das sind wir „Alten“ Ulrike und Günter Röder, Marie Stöpel und Astrid Eden, dazu die jungen Frauen Tabea Strauss, Julia und Katharina Treak.



Karibu – herzlich willkommen! Wie immer wurden wir am Flughafen mit Rosensträußen herzlich empfangen, dann ging es in einem Kleinbus über Moshi und Himo hinauf nach Kotela, 1600 Meter hoch am Hang des Kilimandscharo gelegen. Dort wartete schon der Chor, um uns mit frohem Gesang zu begrüßen. Das Wiedersehen war wie immer herzlich und fröhlich, begleitet vom gekonnten „Trillern“ der Frauen, Ausdruck besonderer Freude!

In den beiden **Gottesdiensten** am Sonntag, der erste von sieben bis neun, der zweite von zehn bis zwölf Uhr dauernd, wurden wir von der Gemeinde herzlich begrüßt und zu unserer Ehre sang der neu gegründete **Kinderchor**, der uns sehr rührte. Auch der **Posaunenchor** spielte, dabei die drei neuen Posaunen, die durch eine Spende unseres Posaunenchores angeschafft werden konnten, und die ältere Posaune, die wir 1999 bei unserem 1. Besuch mitgebracht haben.



Ab Montag folgte dann ein dichtes Programm, das Bonaventure uns schon einige Tage vor unserer Abreise zugeschickt hatte, wir waren also vorbereitet!

Wir trafen Veila und die Kinder, die durch das **HuYaMwi (=Dienst an Waisen)** Projekt unterstützt werden. Es ist beeindruckend, mit welcher Hingabe Veila sich um diese Kinder kümmert und wie gut sie über die einzelnen Familien informiert ist. Dieses Projekt ist wirklich sinnvoll, denn vielen Waisen und Halbwaisen wird dadurch eine gute Ausbildung ermöglicht. In Mwika treffen wir Diakon Mori, der das Netzwerk HuYaMwi organisiert. Wir erfahren, dass viele der geförderten Waisen und Halbwaisen inzwischen auf eigenen Füßen stehen können.



Veila kümmert sich aber auch um andere diakonische Aufgaben der Gemeinde, besonders um die bedürftigen **„Wazee“, die alten Menschen**. Mika Kiwandi und ihr kranker Mann wohnen in diesem Lehmhaus, einem der letzten in Kotela. Das Dach und die Wände sind undicht, in diesem feuchten Klima ein Problem. Sie sollen Unterstützung beim Bau eines Steinhauses erhalten.



Das **Stipendienprogramm** für Bedürftige hat dieses Jahr begonnen. Wir hatten die Gelegenheit, die Schüler und Schülerinnen, die durch dieses Projekt gefördert werden, zu treffen. Sie gehen alle in die Sekundarschule und erhalten Schulmaterialien, Schulspeisung und Schuluniformen. Einem Mädchen wird wegen schwieriger häuslicher Umstände ermöglicht, ein Internat zu besuchen. Sophia Moshi, die ehemalige stellvertretende Schulleiterin der Bishop Moshi Schule, betreut dieses Projekt. Sie kümmert sich mit viel Herz um die Jugendlichen, ist besonnen und klug und setzt sich für Kinder mit Problemen besonders ein. Die Zusammenarbeit mit ihr ist vertrauensvoll und gut, das Projekt bei ihr in besten Händen.



Wie jedes Mal steht ein Besuch im **Kindergarten** auf dem Programm, in dem Flora Nkini hervorragende Arbeit leistet. Zwar gibt es keine Tische und Stühle, die Arbeitsmaterialien sind größtenteils selbst hergestellt, aber die Kinder lernen bei ihr eine Menge, dazu singen und tanzen sie mit Freude und werden gut auf die „Primary-School“ vorbereitet.

Weitere Begegnungen mit den **verschiedenen Gemeindegruppen:**

Die **Frauengruppe**, die uns in einen fröhlichen Rundtanz mit einbezieht, berichtet von ihren Aktivitäten und zeigt uns ihre Arbeiten. Sie mischen Kräuter für den typischen „Chai“ und füllen ihn ab in Tütchen, außerdem ziehen sie Perlen zu Ketten auf. Durch den Verkauf können sie Ausflüge unternehmen.



Die **Konfirmanden** berichten, was sie im Unterricht lernen, es erinnert an unseren eigenen Konfirmandenunterricht vor sechzig Jahren! Sehr dankbar sind sie für unsere Konfirmandengabe, die ihnen zum Abschluss einen Ausflug in den Tarangire Nationalpark ermöglicht, ein einmaliges Erlebnis, das sonst hauptsächlich den Touristen vorbehalten ist.



Die **Jugendgruppe** erzählt von ihren Aktivitäten, sehr beliebt ist Fußballspielen, wie bei allen Jugendlichen weltweit! Dabei ist aber auch ein junger Mann, der das alles nicht mehr kann. Sein Unterschenkel wurde bei einem Boda-Boda (Motorrad-Taxi) Unfall so verletzt, dass er nicht mehr gehen und nicht mehr arbeiten kann. Was können wir tun? Aus dem Diakoniefonds geben wir spontan einen Betrag für die ärztliche Untersuchung, ob man medizinisch noch etwas bewirken kann.



Wir führen auch Gespräche mit den **Trägern** auf den Kilimandscharo, denen wir während der Corona-Zeit mit einer finanziellen Unterstützung helfen konnten. Nun sind die Touristen wieder da und sie können ihre anstrengende Arbeit fortsetzen. Aber es fehlt ihnen teilweise an guter Ausrüstung, allem voran warme Schlafsäcke und solide Schuhe. 1999 erlebten wir, dass unsere Trägerin in Flip-Flops den Berg hinauf stieg!

Augenblicklich sind Ferien, aber wir treffen in der „**Primary School**“ (Jahrgang 1-7) die Schulleiter. Auch hier fehlt es an Büchern und Arbeitsmaterialien, die Klassenräume sind in einem desolaten Zustand, die Lehmfußböden kaputt, das Dach stellenweise undicht. Da würden wir uns freuen, wenn wir eine Partnerschule hier bei uns fänden, die die Schule in Kotela unterstützen könnte. Obwohl in Tansania Schulen und Lehrer vom Staat finanziert werden, sieht es besonders auf dem Land dürrftig aus, denn da sind die Schulen unterversorgt.

Unser „**KVTC**“ (**Berufsschulzentrum**) ist unversehrt, aber leider nicht mehr in Betrieb. Wir besuchen das **Ausbildungszentrum** mit Internat in URAA, Projekt einer Berliner Gemeinde, wohin einige unserer Schüler zur Ausbildung eines Handwerks geschickt werden sollen.

Am Ende der Woche haben wir unglaublich viel erlebt, die vielen Begegnungen und Erfahrungen, die frohen Erlebnisse, aber dazu auch die schweren Schicksale und die Not – das müssen wir erst einmal verarbeiten. Zu den fröhlichen Erlebnissen gehören die Einladungen zu den Familien nach Hause, wo wir mit leckeren tansanischen Gerichten verwöhnt werden. Vor jedem Essen wird gebetet, oft fröhlich gesungen, es wird viel gelacht, die echte Herzlichkeit und spontane Fröhlichkeit der Menschen ist ansteckend. Bonaventure ist ein Glücksfall für Kotela und für uns, ein sehr engagierter Pfarrer, der neue Dinge anstößt und durchsetzt. Die Gemeinde erscheint uns viel lebendiger als beim letzten Besuch. Die Partnerschaft mit Dortmund ist ihm sehr wichtig, da setzt er sich voll ein, dazu klappt die Kommunikation mit ihm bestens. Ein weiterer Glücksfall ist Sophia, die Bonaventure mit ihrer Warmherzigkeit und Empathie ergänzt.

Ein Glücksfall waren auch unsere drei jungen Frauen Tabea, Julia und Katharina. Sie fanden einen guten Draht zu den Jugendlichen in Kotela, die mit ihnen ganz offen über ihre Probleme sprachen. So erfuhren wir von den Nöten einer jungen Frau mit drei unehelichen Kindern. Vergewaltigung in der Familie spielte eine Rolle. Wir haben über das Thema mit Sophia gesprochen, es ist schwierig, mit dem gesamten Komitee darüber zu reden, denn öffentlich ist das Thema noch tabu.

In einem Abschluss-Gottesdienst wurden wir am letzten Sonntag in Kotela wehmütig verabschiedet. Die Menschen sind uns ans Herz gewachsen, zu Freunden geworden, Kotela fast schon eine zweite Heimat, in der man sich zu Hause fühlt. Und so heißt es „Auf Wiedersehen“, „Kwa heri!“ spätestens 2027!

Im Anschluss erleben wir dann noch eine Safari in die Serengeti, die uns ins Paradies versetzt. Die Begegnungen mit Löwen, Leoparden, Geparden, Elefanten, Giraffen ... bleiben unvergesslich, unser „Guide“ Jimmy spürt jedes Tier auf und kann uns dazu jeweils viel erzählen.  
Tansania ist eine Reise wert, immer wieder!

Astrid Eden, im Namen der Kotela-Gruppe

**Wir haben eine neue Kontonummer, das Sonderkonto „Kotela“ unserer Gemeinde ist aufgelöst!**

Kontoinhaber: EKK Dortmund

IBAN DE33 4405 0199 0001 0611 00

Verwendungszweck: **Spende Kotela KG Syburg 380032**

Stichwort optional: „Waisen“, Stipendien“, Kindergarten“, „Diakonie“